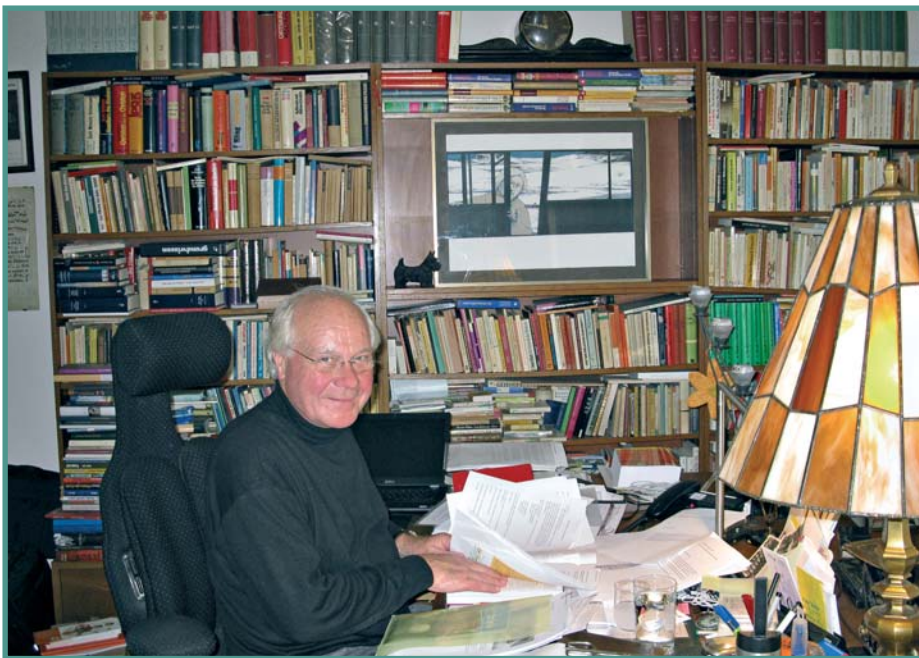


Grabt Brunnen, bevor der Durst kommt

Vom zwecklosen aber lebenswerten Glauben an Gott



„Grabt Brunnen ...“, die gemeinsame „Großveranstaltung“ der Lüdenscheider Katholiken im „Markt“ der Stadtbücherei, gehört mittlerweile in der Bergstadt genauso zum Ende des Kirchenjahres wie der Besuch evangelischen Mitchristen an den Gräbern ihrer Verstorbenen. Dieser Satz „Grabt Brunnen, bevor der Durst kommt.“ stand zur Jahrtausendwende über einem Aufsatz des Missio-Präsidenten und langjährigen Generaloberen des Franziskanerordens, P. Hermann Schalück. Damals suchten wir für eine neuartige Veranstaltungsform Konzept und Namen: im Rahmen einer neuen Reihe wollten die katholischen Pfarreien und das Katholische Bildungswerk einmal im Jahr alle Katholiken, aber auch die gesamte Bevölkerung der Stadt Lüdenscheid einladen. An der Schwelle zum dritten Jahrtausend wurde das Spannungsverhältnis, in dem Chris-

ten leben, besonders deutlich: im bereits begonnenen aber doch noch werdenden Reich Gottes: im Schon und noch Nicht; in einer Wendezeit, in einer Zeitenwende.

Seitdem versucht die Reihe durch die Auswahl unterschiedlicher Referenten und Themen Hilfen zu geben - und zwar so, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwas mit in ihren „Alltag“ nehmen. Dass sie etwas erfahren, worüber sie mit anderen ins Gespräch kommen können, das ermutigt und Hoffnung schenkt.

In diesem Jahr lautet das Thema: „Braucht der Mensch Religion? – Vom zwecklosen aber lebenswerten Glauben an Gott“. Referent und Interviewpartner „auf der Couch“ ist Prof. Karl Heinz Schmitt, Paderborn, 1983 bis 2003 Vorsitzender des Deutschen Katechetenvereines und in

unserem Bistum vor allem durch viele Projekte mit dem langjährigen Diözesanreferenten für Familien Peter Neysters bekannt.

Braucht der Mensch Religion? Welch eine Frage?! Jeder kennt doch in der Nachbarschaft, im Kollegenkreis und sogar in der eigenen Familie und Verwandtschaft Menschen die nicht (mehr) religiös sind, die nicht glauben. Geht es ihnen schlechter? Kommen sie im Leben weniger zurecht? Fehlt ihnen etwas? Im Osten Deutschlands sagen über 70 % der Menschen, dass sie noch nie an Gott geglaubt haben. In Tschechien, Frankreich, Schweden z. B. glauben auch nur 20 % an Gott. Ein Leben ohne Gott ist also möglich. Wozu dann Religion? War und ist sie nicht oft genug eine Ursache des Streites oder gar der Kriege. Konkret gilt es zu fragen: Hilft Religion oder konkreter der christliche Glaube besser zu leben? Nicht lebensnotwendig aber lebenswert?

Termin, Ort und Zeit:

So., 25. November – Stadtbücherei Lüdenscheid, Graf-Engelbert-Platz – 17:00 - 19:15 Uhr

